

ÄTHIOPISCHE BÄUERIN

„Der von den Reichen verursachte Klimawandel gefährdet die Nahrungsversorgung meiner Familie, die Industrieländer sollen für unsere Entwicklung bezahlen.“

Der Energiebedarf wird in Äthiopien zu mehr als 96% durch Biomasse – Dung, Holz und Pflanzenresten – gedeckt. Deine Situation als Bäuerin ist typisch für weite Teile Afrikas: zum Kochen musst Du jeden Tag Feuerholz sammeln und dafür weite Strecken zurücklegen. Das kostet viel Zeit und der Rauch in der Küche hat die Gesundheit Deiner Familie stark beeinträchtigt. Das Holz wird immer weniger, aber auf der anderen Seite gibt es dazu keine Alternative, weil es in Deinem Dorf keinen Strom gibt. Auf dem Markt kostet Holz viel Geld. Äthiopien ist bereits weitgehend entwaldet. Von der ganzen Fläche Äthiopiens sind nur noch rund drei Prozent mit Wald bedeckt – in Deutschland sind es rund 30 Prozent.



Du hast sechs Kinder zwischen 2 und 14 Jahren. Deine Familie besitzt einige sehr kleine Felder. Sie baut Nahrungsgetreide wie Teff (eine kleinkörnige lokale Sorte), Hirse und Mais an. Für die Feldarbeit habt Ihr einen Zugochsen. Um deinen Tukul (Rundhütte), in dem die Familie wohnt, baust Du etwas Gemüse an und hältst einige Kleintiere.

Das alles reicht aber nicht für die Versorgung der Familie aus. Dein Mann muss daher öfter als Tagelöhner auf Kaffeeplantagen und anderen Großfarmen etwas dazu verdienen. Du verkaufst die geringen Überschüsse, die Du manchmal hast, auf dem Markt im nächsten größeren Dorf.

In den Dörfern wird weithin noch auf offenem Feuer gekocht. Es wird nun schon seit Jahren versucht, den Holzverbrauch zu verringern, indem lokal produzierte effizientere Kochherde verbreitet werden. Diese einfach herzustellen Herde können bis zu der Hälfte des Feuerholzes einsparen.

Deine Betroffenheit vom Klimawandel

Du möchtest Deine Familie ausreichend mit Nahrung versorgen. Die Kinder sollen eine Schulausbildung bekommen und gesund bleiben. Außerdem möchtest Du gerne mehr auf dem Markt verkaufen können.

Das Problem ist jedoch, dass der Niederschlag immer unregelmäßiger fällt. Du kannst nicht mehr zu den gewohnten Zeiten aussäen. Oft bleibt der Regen völlig aus, so dass die Böden austrocknen und auf den Feldern nicht genug wächst, um die Familie zu ernähren. Früher gab es so etwas fast nie. Auch der Fluss im Nachbartal ist nun zeitweise völlig ausgetrocknet, so dass die Bewässerungssysteme dort nicht mehr funktionieren.

Du wünschst Dir Zugang zu Strom, z. B. für etwas Licht, weil es immer schon um 18:30 Uhr dunkel wird und ein Radio, um Dich besser zu informieren, z. B. auch über Marktpreise. Auch Deine Kinder sollen abends noch etwas lernen. Außerdem möchtest Du einen neuen Holzofen erwerben, der weniger Brennholz verbraucht. So kannst Du Dir einen Teil der langen Wege zum Brennholzsammeln sparen.

Deine Emissionen

keine